

# Fridays for Future

**Beitrag von „Moebius“ vom 15. März 2019 22:51**

1. Was ich persönlich von irgend einer Form politischen oder sonstigem Engagements halte hat nichts damit zu tun, wie ich in meiner Rolle als Lehrer damit umgehe. Demonstrationen habe ich gleich zu behandeln, so lange sie im Rahmen des demokratischen Grundkonsens stattfinden, egal ob es um Klimaschutz oder irgendwelche anderen Ziele geht.

2. Ich persönlich finde die Diskussion bei den FFF Demos paradox. Die Grundprämisse bei der ganzen Veranstaltung ist, dass man gegen Regeln verstößt um aufzufallen. Gleichzeitig möchte man aber die Erlaubnis dafür haben.

Selbst wenn es für unentschuldigtes Fehlen ein ungenügend gibt und man fünf mal pro Halbjahr am Freitag fehlt, hat das bei den meisten Schülern im schlimmsten Fall die Konsequenz, dass aus einer schwachen zwei im Zeugnis mal eine drei wird. (Und bei uns sind gerade die Eltern aus dem bildungsbürgerlichen Milieu mit den Zweierschülern die, die sich am meisten beschweren, wenn die Schule die eigenmächtige Freistellung durch die Eltern nicht akzeptiert). Wir wollen rebellieren, aber nur mit Erlaubnis und bitte ohne irgendwelche Opfer bringen zu müssen.